

Starke Performance in CEE

Die Raiffeisen Bausparkasse ist nicht nur in Österreich sehr gut aufgestellt, sondern ebenso auf den internationalen Märkten. Neben der Slowakei hält die Raiffeisen Bausparkasse auch Beteiligungen an Bausparkassen in der Tschechischen Republik, in Kroatien und Rumänien. Mit der Übernahme der tschechischen Hypo stavební sporitelna, a.s. (Hypo-Bausparkasse) im Vorjahr wurde die Marktposition in der Tschechischen Republik klar verbessert. Während in der Slowakei und in der Tschechischen Republik im Neugeschäft stolze Zuwachsraten zu verzeichnen waren, ist in den Ländern Kroatien und Rumänien noch ein gewisser Nachholbedarf gegeben.

Insgesamt wurden, alle Beteiligungen zusammengerechnet, rund 370.000 neue Verträge abgeschlossen. Damit haben die Central Eastern Europe-Länder (CEE) das 2008 erzielte Rekordergebnis der österreichischen Muttergesellschaft neuerlich übertroffen. Mit 2,1 Millionen Bausparverträgen liegt der gesamte Vertragsbestand nicht nur über jenem des Vorjahres, sondern auch über den 1,8 Millionen Verträgen des heimischen Institutes. Die Bevölkerung in CEE ist sich der Vorteile dieser Spar- und Finanzierungsform, gerade im Zuge der aktuellen Finanzkrise, sichtlich bewusst, wobei auch die staatliche Einlagensicherung der einzelnen Länder, ähnlich jener Österreichs, ein starkes Motiv für einen Bausparvertrag ist.

Adressen

Prvá stavebná sporiteľňa, a.s.

Bajkalská 30, P.O.Box 48
SK 829 48 Bratislava 25
Tel.: 00421/2/582 31 111

Vorstand: DI Imrich Beres
Mag. Herbert Pfeiffer
DI Erich Feix

Raiffeisen stavební spořitelna, a.s.

Konevova 2747/99
CZ 130 45 Praha 3
Tel.: 00420/2/7103 1111

Vorstand: Ing. Jan Jenicek
Hans-Dieter Funke
Ing. Iva Libickova

Raiffeisen stambena štedionica d.d.

Radnicka cesta 47
HR 10 000 Zagreb
Tel.: 00385/1/6006 100

Vorstand: Mag. Hans-Christian Vallant
Franjo Franjic

Raiffeisen Banca pentru Locuințe, S.A.

6A Dimitrie Pompeiu Blvd, I bis Floor
RO Bucharest 2, Code 020337
Tel.: 0040/21/203 19 60

Vorstand: Alexandru Ciobanu
Luminita Manolache

Slowakei

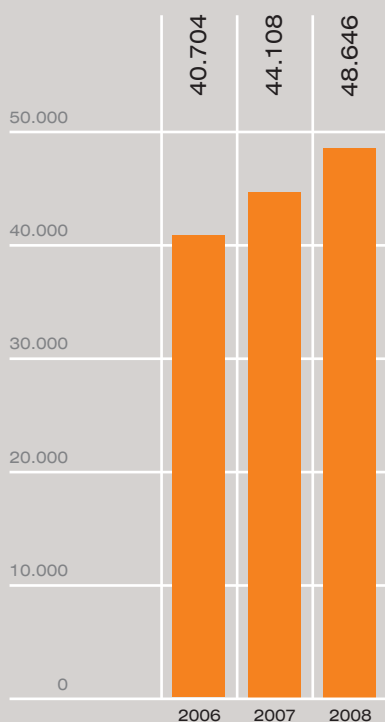
Die Prvá stavebná sporiteľňa, a.s. (PSS), bei der die Raiffeisen Bausparkasse zu 32,5 % beteiligt ist, stand im Jahr 2008 ganz im Zeichen der Währungsumstellung. Neben dem Euro-Projekt und den damit verbundenen Herausforderungen für die gesamte EDV hatte die PSS gegen Jahresende eine attraktive „Euro-Bonusaktion“ lanciert, die einen wahren Run auf das Institut auslöste: Einzahlungen wurden nicht mit dem offiziell festgesetzten Wechselkurs der Slowakischen Krone zum Euro umgerechnet, sondern in einem für Bausparkkunden günstigeren Kursverhältnis.

Deutliche Zuwächse bei Bauspareinlagen und Ausleihungen

Die Sparer holten daraufhin ihre Slowakischen Kronen buchstäblich unter der Matratze hervor und investierten sie kurz vor dem Start der neuen Währung in Bauspargeld. Diese punktgenaue Marketingaktion führte im „Bauspar-Pionierland“ Zentral- und Osteuropas zu einem rasanten Anstieg der Einlagen um 10,2 % auf 48,6 Milliarden Slowakische Kronen (1,6 Milliarden Euro). Einen deutlichen Zuwachs von 11,6 % verzeichneten auch die Ausleihungen auf fast 51 Milliarden Slowakische Kronen (1,7 Milliarden Euro). Mit 165.900 Neuverträgen konnte die PSS ihre Marktführerschaft souverän halten.

Einlagen

in Millionen Slowakische Kronen



Im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility erwarb die PSS schon ein Jahr zuvor ein Grundstück, auf dem 60 bis 80 Mitarbeiter-Wohnungen errichtet werden.

Die Hälfte der zehn Millionen Einwohner Tschechiens besitzt einen Bausparvertrag, das Land kann damit zurecht als die „Bausparhochburg“ Zentral- und Osteuropas bezeichnet werden. Erst spät kam es zu einer Konsolidierung des Marktes, derzeit bieten fünf Bausparkassen ihre Finanzdienstleistungsprodukte an. Die Hypo stavební spořitelna, a.s. (HYST) wurde 2008 von der Raiffeisen stavební spořitelna, a.s (RSTS) übernommen. Die RSTS stand daher 2008 ganz im Zeichen dieser Fusion, die Ende Oktober rechtlich abgeschlossen war. In einem groß angelegten Projekt wurden die Mitarbeiter, die Back Office-Abteilungen, der Vertrieb und das Marketing unter dem Giebelkreuz zusammengeführt und neu organisiert.

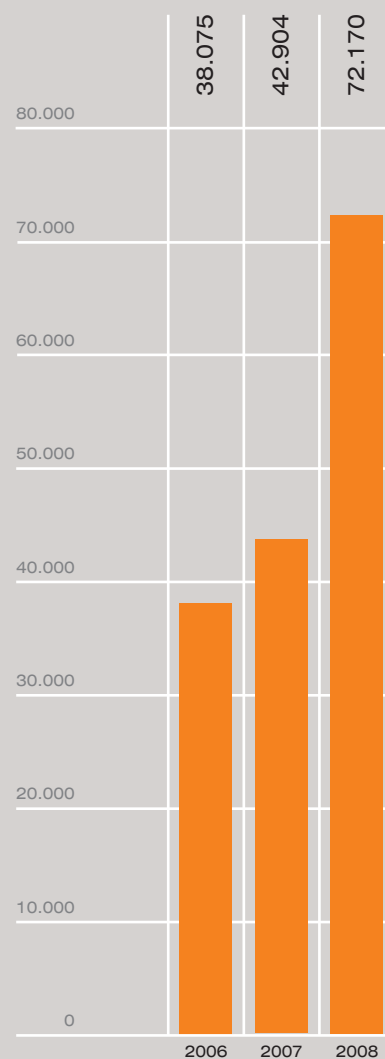
Der neue Wind im Unternehmen wirkte sich sowohl bei den Neuverträgen als auch im Finanzierungsergebnis sehr positiv aus. Im Neugeschäft konnten insgesamt 156.000 Verträge abgeschlossen werden, das ist ein Plus von 43 %. Mit der Fusion wurden auch die mehr als 344.000 Bestandskonten der HYST, überwiegend Sparverträge, in die RSTS eingebracht. Damit erhöhte sich der Vertragsbestand um 46,7 % gegenüber dem Vorjahr auf fast 967.000 Konten. Die Ausleihungen stiegen um 38,3 % auf 22,4 Milliarden Tschechische Kronen (834 Millionen Euro), die Einlagen sogar um 68,3 % auf 72,2 Milliarden Tschechische Kronen (2,7 Milliarden Euro). Die Ergebnisse übertrafen deutlich die ambitionierten Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2008. Für die nahe Zukunft strebt die RSTS nun die zweite Position am tschechischen Bausparkmarkt an.

In alter Tradition war sich die RSTS auch 2008 ihrer sozialen Verantwortung bewusst; sie unterstützte mit einer Weihnachtsaktion die Stiftung Kolečko, die Kinder nach einem Verkehrsunfall betreut.

Tschechien

Einlagen

in Millionen Tschechische Kronen



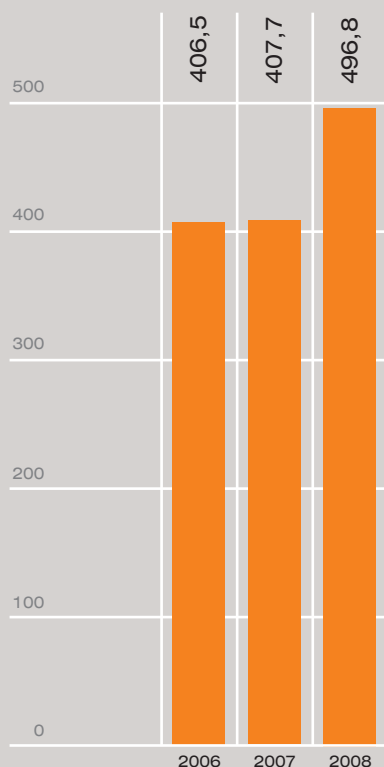
Kroatien

Das südliche Bausparland Kroatien feierte 2008 das 10-jährige Bestehen des Bausparsystems. Da die kroatische Bevölkerung sehr konsumorientiert und die Verschuldung der Konsumenten hoch ist, ergriff die kroatische Nationalbank 2008 weitere Maßnahmen zur Eindämmung der privaten Verschuldung. Die zum Teil sehr strengen Regelungen wirkten sich auf das Kreditwachstum der gesamten Kreditwirtschaft, und somit auch der Bausparkassen, beschränkend aus. Die Raiffeisen stambena štedionica d.d. (RSS) konnte im Jahr 2008 trotzdem ein beachtliches Ergebnis einfahren.

Marktführerschaft trotz Beschränkungen durch die Nationalbank gefestigt

Trotz der Restriktionen der Nationalbank, die mit Sommer 2008 erste Auswirkungen zeigten und den Handlungsspielraum einschränkten, verzeichnete die RSS am Ende des Geschäftsjahres mit 496,8 Millionen Kroatischen Kuna (67,5 Millionen Euro) ein Plus von 21,9 % bei den aushaftenden Bauspardarlehen gegenüber 2007. Die Ausleihungen gingen nach dem Rekordjahr 2007 (+ 54 %), um 1,7 % auf 980,5 Millionen Kroatische Kuna (133 Millionen Euro) zurück, die Marktführerschaft im Bausparbestand konnte mit 198.295 Verträgen (+ 3,3 %) gefestigt werden.

Aushaftende Bauspardarlehen
in Millionen Kroatische Kuna



Die RSS steht seit Herbst 2008 zu 100 % im Eigentum der Raiffeisen Bausparkasse. In etwa zur selben Zeit übersiedelten die mittlerweile 82 Mitarbeiter der RSS in ein modernes Bürogebäude im Zagreber Bankenviertel. Die erfolgreiche Arbeit des RSS-Vertriebs führte im herausfordernden Jahre 2008 zu 33.086 neuen Bausparverträgen. Besonders erfreulich ist die hohe Anzahl an Kunden, die der RSS nach Ablauf der Bindungsfrist die Treue hielten und gleich einen neuen Bausparvertrag abschlossen.

Im Jahr 2008 kam es im rumänischen Bausparsystem zu einigen Veränderungen. Zunächst trat im Sommer 2008 eine neue, dritte Bausparkasse in den Markt ein, dann kam es, gerade zum richtigen Zeitpunkt und auf dem Höhepunkt der Finanzkrise, zu einer deutlichen Erhöhung der staatlichen Bausparprämie. Mit Jahresbeginn 2009 wurde die Bausparprämie von 15 % auf 25 % der Jahressparleistung angehoben. Das beschert den Bausparern bis zu 250 Euro staatliche Prämie. Den Rumänen, die eher kurzfristige Sparer sind, soll damit ein finanzieller Anreiz geboten werden, sich langfristige Wohnträume zu verwirklichen.

Die Raiffeisen Banca pentru Locuințe, S.A. (RBL) hat ein spannendes Jahr hinter sich. Nach einer Änderung der Vertriebsstruktur wird die Zusammenarbeit mit der lokalen Raiffeisenbank forciert. Damit konnte die RBL ein Neugeschäft von 11.776 Verträgen vorweisen. Die Einlagen blieben mit 230,4 Millionen Rumänischen Neuen Lei (58 Millionen Euro) auf einem stabilen Niveau (- 0,1 %). Die Ausleihungen stiegen gegenüber 2007 um 32 % auf 45,8 Millionen Rumänische Neue Lei (11,5 Millionen Euro).

Verstärkung für die zukünftigen Herausforderungen auf dem rumänischen Markt holte sich die RBL mit dem Ankauf der kleinsten rumänischen Bausparkasse, der HVB Banca pentru Locuințe, S.A. Im Laufe des Jahres 2009 sollen die beiden Institute fusioniert werden. Die kräftige Erhöhung der staatlichen Prämie lässt einen zusätzlichen Impuls für das System Bausparen erwarten.

Rumänien

Fusion soll Marktführerschaft ausbauen

Ausleihungen

in Millionen
Rumänische Neue Lei

